BfB – Bündnis für Brookmerland
Gruppensprecher Gundolf Harms
Oberdrescher Weg 7
26529 Upgant-Schott
Tel. 04934-910 492
Mobil 0170-731 54 79
gharms@marienhafe.de

Stellvertreter Detlef Schweichler
Hauptstraße 70
26529 Rechtsupweg
Tel. 04934-1534
Mobil 0157-757 746 74
dschweichler@marienhafe.de

An den Samtgemeinderat der
Samtgemeinde Brookmerland
z.Hd. Samtgemeindebürgermeister
Herrn Gerhard Ihmels
Am Markt 10
26529 Marienhafe

Marienhafe, 31.05.2021

Gruppe BfB – Bündnis für Brookmerland und Bündnis 90/ Die Grünen
im Rat der Samtgemeinde Brookmerland

Antrag zur Beratung über die Beiträge der Samtgemeinde Brookmerland zum Naturschutz, Artenschutz, Umweltschutz und Klimaschutz

Sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,

die Gruppe stellt folgenden Antrag:

„In den vergangenen Jahren wurden von politischer Seite zahlreiche Anträge zu den Bereichen Naturschutz, Artenschutz, Umweltschutz und Klimaschutz eingebracht. Die Umsetzung der Anträge ist in der politischen Diskussion in den Hintergrund geraten. Das sollte sich ändern, wenn die Samtgemeinde Brookmerland einen nachhaltigen Beitrag zu diesen wichtigen Zukunftsthemen leisten will.

Nach Beschlussfassung im Samtgemeindeausschuss soll sich der zuständige Fachausschuss mit der bisherigen Umsetzung der nachfolgend genannten Anträge befassen:

1. „Artenvielfalt contra Insektensterben“; Antrag der Fraktionen GRÜNE und SPD (beraten am 25.10.2018 im Samtgemeinderat, TOP 10)
2. im Zusammenhang mit Punkt 1 sollen auch die Problematik der versiegelten Flächen im Privatbereich („Schottergärten“) aufgegriffen und die Möglichkeiten der Einflussnahme bzw. Kontrolle der Einhaltung der NBauO §9 Abs. 2 durch die Samtgemeinde geprüft werden
3. ebenfalls im Zusammenhang mit Punkt 1 und 2 steht der Vorschlag des Ratsherren Wirringa, einen ehrenamtlichen „Naturschutzbeauftragten“ zu ernennen

4. „Errichtung von Insektenhotels an geeigneten, öffentlichen Flächen in der Samtgemeinde und Bezuschussung des Verkaufs an Bürger*innen des Brookmerlands“; Antrag der Fraktion SPD (beraten am 28.05.2019 im Samtgemeinderat und 20.06.2019 im Samtgemeindeausschuss)
5. „Brookmerland wird Klimaschutz-Gemeinde“; Antrag der Fraktion SPD (beraten am 18.12.2019 im Samtgemeindeausschuss, TOP 11) und weiterführender Antrag der Gruppe BfB/GRÜNE: „Interfraktionelle Arbeitsgruppe zum Klimaschutz im Brookmerland“ (ergänzt am 06.02.2020 im Samtgemeindeausschuss, TOP 15.4 mit Vertagung; die Sitzung Samtgemeindeausschuss am 12.03.2020, TOP 7, wurde kurzfristig abgesagt)
6. „Unterstützung der Berufung gegen die Genehmigung der 4. Linie der Abfallverbrennungsanlage in Delfzijl“; Antrag der Gruppe BfB/GRÜNE (beraten am 28.01.2021 im Samtgemeindeausschuss, TOP 9 mit Vertagung; beschlossen am 29.4. SGA) – hier sollte die Samtgemeinde ergänzend auf den Landkreis Aurich zugehen und Unterstützung einfordern.

Die Verwaltung wird gebeten, im Fachausschuss den Stand der Umsetzung der einzelnen Anträge und mögliche, weiterführende Ansätze zu erläutern.

7. Dabei sollten auch mögliche Maßnahmen der Samtgemeinde zur Umsetzung des sogenannten „Niedersächsischen Weges“ für mehr Natur- und Artenschutz in Niedersachsen vorgestellt werden, auf den sich die Landesregierung auf Druck des Volksbegehrens >Artenvielfalt. Jetzt!< mit Verbänden der Landwirtschaft und Umweltverbänden verständigt hat.

8. Im Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion Brookmerland sind weitere Ansätze für den kommunalen Natur-Arten-Umwelt-Klima-Schutz entwickelt worden, die den Ratsmitgliedern vorgestellt werden sollten.

9. Auch das Thema „Baumschutzsatzung“ soll in den Erläuterungen durch die Verwaltung aufgegriffen werden.

Zum Bereich kommunaler Klimaschutz und den möglichen, konkreten Ansatzpunkten in der Samtgemeinde Brookmerland soll Ingo de Vries von der Stabsstelle Klimaschutz beim Landkreis Aurich für einen fachlichen Input in die Ausschuss-Sitzung eingeladen werden.

In einer darauffolgenden zweiten Fachausschuss-Sitzung kann dann über geeignete und ergänzende Maßnahmen sowie die weitere Umsetzung beraten werden. Zur Umsetzung sollen aktuelle Förderprogramme herangezogen werden, welche eine bis zu 100prozentige Förderung ermöglichen.

Die Ergebnisse des Fachausschusses sollen auch als Grundlage für die zukünftigen Beratungen des sich im November neu konstituierenden Samtgemeinderates dienen, um in der politischen Diskussion nicht wieder bei Null anzufangen.“

Begründung:
Naturschutz, Artenschutz, Umweltschutz und Klimaschutz sind eng miteinander verbunden. Artensterben und Klimwandel und die daraus resultierenden Folgen stellen die größten Bedrohungen für die Menschheit dar. Immer mehr Bürger*innen, vor allem Jüngere, fordern ein Umdenken und aktives Gegensteuern ein.

Selbstverständlich kann die Samtgemeinde die Probleme nicht alleine lösen – dafür sind langfristig bedeutende Abkommen der Weltgemeinschaft erforderlich. Aber nach dem Motto „Viele kleine Schritte, an vielen kleinen Orten, können das Gesicht der Welt verändern“ soll die Samtgemeinde Brookmerland ihren Beitrag leisten sowie die Bürger*innen in ihren Maßnahmen unterstützen.

Vielfach wurden Anträge von politischer Seite eingebracht, aber kaum in den Ratsgremien beraten. Eine Prüfung durch die Verwaltung zur weiteren Umsetzung ist selten erfolgt bzw. wurde nicht in die Ratsgremien eingebracht. Hier müssen Politik und Verwaltung zukünftig gemeinsam stärker vorangehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gundolf Harms (BfB)	Detlef Schweichler (GRÜNE)
Gruppensprecher	stellvertretender Gruppensprecher

Anlage zu Punkt 1:

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
Fraktion im Samtgemeinderat Brookmerland

Fraktionsvors. Detlef Schweichler
Hauptstraße 70
26529 Rechtsupweg
Tel. 04934-1534
Mobil 0157-757 746 74
dschweichler@marienhafe.de

SPD
Fraktion Samtgemeinderat Brookmerland

Fraktionsvors. Gundolf Harms
Oberdrescher Weg 7
26529 Upgant-Schott
Tel. 04934-910 492
Mobil 0170-731 54 79
gharms@marienhafe.de

Antrag zur „Artenvielfalt contra Insektensterben“

Die Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und SPD im Samtgemeinderat Brookmerland stellen folgenden gemeinsamen Antrag:

Der Samtgemeinderat Brookmerland möge folgendes beschließen:

„Die Verwaltung der Samtgemeinde Brookmerland wird beauftragt, das beigefügte Arbeitspapier >Artenschutz contra Insektensterben: Wir machen mit!< zu prüfen und nach und nach in der täglichen Arbeit des Bauhofes sowie bei neuen Maßnahmen im gesamten Brookmerland umzusetzen. Dabei soll besonders auf Einsparmöglichkeiten und Fördermöglichkeiten geachtet werden.

Durch vorbildliches Verhalten in der Gestaltung und Nutzung öffentlicher Flächen kann der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Artenvielfalt umgesetzt werden.

Durch attraktive Maßnahmen sollen auch die Bürgerinnen und Bürger im Brookmerland angeregt und angeleitet werden, in ihren Gärten wieder insektenfreundliche und damit insgesamt tierfreundliche Lebensräume zu schaffen, die gleichzeitig die eigene Lebensqualität steigern.“

Beschluss der Fraktionen vom 27.08.2018

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Fraktion im Samtgemeinderat Brookmerland

SPD
Fraktion Samtgemeinderat Brookmerland

10.6.2018

Artenvielfalt contra Insektensterben: Wir machen mit!

Prämisse:

Die landwirtschaftliche Kulturlandschaft mit Ackersaumstrukturen und Fruchtfolgen ist durch ständig zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft in weiten Teilen zu verarmten Monokulturen umgewandelt worden. Monokulturen gelingen nur durch massiven Einsatz von Herbiziden, Insektiziden, Fungiziden und großen Mengen von Stickstoffdünger. Tier- und Pflanzenwelt verändern sich. Was bedeutet das? Insekten stehen am Anfang vieler Nahrungsketten. So sind sie beispielsweise Futter für Sing- und Zugvögel einerseits, andererseits sind sie Bestäuber für viele Zierpflanzen, auf die wir nicht verzichten wollen, viele Nutzpflanzen, auf die wir nicht verzichten können, dienen diese Pflanzen doch Mensch und Tier als Nahrungsgrundlage. Insekten bilden also gleichsam den Schlüssel für die Zukunft. Aber: Ihr Schwund hat bereits dramatischen Umfang erreicht, teilweise bis zu 75%.

Worin liegt nun die Verantwortung der kommunalen Politik?

Durch vorbildliches Verhalten und wegweisende Maßnahmen kann der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Artenvielfalt praktisch umgesetzt und bevölkerungs- und öffentlichkeitswirksam inszeniert werden: Wer würde sich emotional dem Anblick eines blühenden Obst-/Zierobstbaumes oder einer Frühblüherwiese entziehen? Und wer vermisst nicht schmerzlich Kornblumen und Mohn am Ackerrand, bunte Blüten von Margerite oder Schafgarbe in der Wiese? Wer erinnert sich nicht gern an duftende Wildrosen, die den Herbst mit ihren Hagebutten schmücken? Hier kann die Politik gleichzeitig

- konkret naturschützend handeln und durch Renaturierungsmaßnahmen verschwundene Lebensräume neu schaffen,
- beispielhaft gestalten und mit der Darstellung der Schönheit von naturnahen Pflanzungen breite Anerkennung für deren Sinn hervorrufen,
- zum Mit- und Nachmachen auffordern und dies ggf. auch einfordern.

Im Idealfall entsteht dabei ein regional flächendeckendes Blühflächennetz als Lebensgrundlage für Insekten sowie weitere heimische Wildtiere.

Die Gemeinde/Samtgemeinde kann sich damit in die Reihe der Kommunen begeben, die bereits bundes-, europa- und weltweit werbewirksam aktiv den Schutz der Artenvielfalt betreiben und - neben dem ökologischen Vorteil - dafür teilweise hoch prämiert wurden.

Geeignete öffentliche Flächen können sein:

- Brachflächen
- Zwickelflächen
- Wegränder
- Bahndämme
- Naherholungs-/Parkgebiete
- Parkplatzflächen
- Pflanzflächen vor/bei öffentlichen Einrichtungen
- vorgehaltene Blühflächen in Neubaugebieten
- Verkehrsberuhigungsflächen/Verkehrsinseln
- unverkaufte Grundstücke in Neubaugebieten

Anträge:

Die nachstehenden Anträge betreffen die Einzelgemeinden Leezdorf, Marienhafe, Osteel, Rechtsupweg, Upgant-Schott und Wirdum sowie die Samtgemeinde Brookmerland.

Je nach Lage und optischer Wirkung der Renaturierung bzw. Nutzbarmachung für Insekten sollen folgende Pflanzen zum Einsatz kommen:

Außerhalb der Ortschaften:

- Linden, Rot- und Weißdorne, Nutz- und Zierobst, Wildkirschen sowie Wildrosen als begleitende Baum-/Strauchbepflanzung an Straßenrändern,
- artenreiche Blühflächen (Ursprungsgebiet nordwestdeutsche Tiefebene) als Verbindungsbiotope; dabei ist darauf zu achten, dass eine sachgerechte Pflege erfolgt, z.B. Mulchmahd nur bei lange gesicherter Trockenheit oder Frost. Über die artenreichen Blühflächen und ihre Entwicklung sollte jeweils per Beschilderung eine Information erfolgen.

Innerhalb der Ortschaften:

- Zierobstbäume als begleitende Baumbepflanzung an Straßenrändern,
- Obststräucher für die allgemeine Nutzung,
- frühblühende Zwiebelblumen,
- Wildstauden, wobei darauf zu achten ist, dass Pflanzenteile als Insektenwinterquartier stehen bleiben,
- naturnahe einjährige und dauerhafte Sommerblumenmischungen wie z.B. Bauerngartenblumenmischung oder Wildblumenmischung, wobei darauf zu achten ist, dass die Hauptmahd erst nach der Aussamung der Einjährigen erfolgt und Pflanzenteile als Insektenwinterquartier stehen bleiben.

Durch die Auswahl soll die Akzeptanz für Renaturierungsmaßnahmen gewährleistet werden. Sie sollen optisch ansprechende und beispielhafte Wirkung haben. Ungeachtet dessen sollen Informationen über die Renaturierungsmaßnahmen gegeben werden, in einigen Fällen sogar Beschilderungen erfolgen.

Der Gemeinderat Leezdorf/Samtgemeinderat Brookmerland möge beschließen:

1. In der Gemeinde Leezdorf werden folgende Wegränder durch Anpflanzungen ökologisch aufgewertet:

- Anpflanzung von Wildkirschen und Wildrosen am Gatjeweg, Nordseite, zwischen Sandkasten und Leezweg,
- Anpflanzung von Wildkirschen und Wildrosen am Junkersweg, Nordseite, zwischen Siedlung und Leezweg,
- Anpflanzung von Obst- und Zierobstbäumen am Moorthunweg entlang des Radweges, Nord- und Südseite; dabei sollte die vorhandene Obstbaumreihe gegenüber der Einmündung der Straße am Sandkasten um andere Obstsorten ergänzt werden.

Dabei ist darauf zu achten, dass der Ziercharakter der Neuanpflanzungen mit zunehmender Nähe zum Ortskern zunimmt, sodass die bereits vorhandene Randstreifenbepflanzung des Ortskerns ergänzt und optisch unterstützt wird.

Der Gemeinderat Marienhafe/Samtgemeinderat Brookmerland möge beschließen:

2. In der Gemeinde Marienhafe werden die Ortseingänge bzw. Ortsausfahrten durch folgende Anpflanzungen optisch und ökologisch aufgewertet:

- Anlage von artenreichen Blühflächen östlich und westlich entlang der Bundesstraße 72,
- Bepflanzung der Grünfläche gegenüber der südlichen Ampelkreuzung mit frühblühenden Zwiebelblumen und Wildstauden,
- Renaturierung des Grünstreifens parallel zum neuen Bahnsteig:
  - Ergänzung der vorhandenen Strauchpflanzungen durch Anpflanzung von Zierobstbäumen zwischen der Straße und dem Rad-/Fußweg,
  - Bepflanzung der Grünfläche zwischen Radweg und Bahnsteig mit frühblühenden Zwiebelblumen und Wildstauden.

Der Gemeinderat Osteel/Samtgemeinderat Brookmerland möge beschließen:

3. In der Gemeinde Osteel werden die Obstwiese Pastorengarten durch weitere Anpflanzungen bzw. Aussaaten ergänzt sowie die Randstreifen der Bundesstraße renaturiert:

- Gestaltung des Eingangsbereichs des Pastorengartens:
  - Pflanzung eines Grenzstreifens beidseitig zu einem einladenden Eingang, bestehend aus
    - Zierobstbäumen und Beerensträuchern,
    - frühblühenden Zwiebelblumen,
    - einjähriger und dauerhafter Bauerngartenmischung,
- Anlage eines Lehrpfades durch die Obstwiese des Pastorengartens:
  - naturnaher Wegbelag,
  - Wegrandbepflanzung mit frühblühenden Zwiebelblumen und Wildstauden,
  - Beschilderung mit Basisinformation zum Insektenschutz,
- Anlage von artenreichen Blühflächen östlich und westlich der Bundesstraße 72 als Verbindungsbiotope zwischen Marienhafe und der Ampelkreuzung Moorthunweg.

Der Gemeinderat Rechtsupweg/Samtgemeinderat Brookmerland möge beschließen:

4. In der Gemeinde Rechtsupweg wird die Ortszufahrt und Ortsdurchfahrt durch folgende Anpflanzungen optisch und ökologisch aufgewertet:

- flächendeckende Gestaltung der zentralen Verkehrsinseln durch:
  - Pflanzung von frühblühenden Zwiebelblumen,
  - Aussaht von einjähriger und dauerhafter Wildblumenmischung,
- Erweiterung der Zierobstpflanzung (vgl. Zierkirsche am Dorfplatz) auf den Grünstreifen der Ortdurchfahrt,
- Renaturierung/Gestaltung des Wohnmobilstellplatzes:
  - Ergänzung einer Reihe Linden an der Ostseite,
  - Pflanzung von frühblühenden Zwiebelblumen auf dem umlaufenden und mittleren Grünstreifen,
  - Aussaht von einjähriger und dauerhafter Wildblumenmischung auf dem umlaufenden und mittleren Grünstreifen.

Der Gemeinderat Upgant-Schott/Samtgemeinderat Brookmerland möge beschließen:

5. In der Gemeinde Upgant-Schott wird die Ortszufahrt aus Richtung Wirdum durch folgende Anpflanzungen optisch und ökologisch aufgewertet:

- Erweiterung der vorhandenen Wildrosenpflanzungen am Straßenrand,
- Erweiterung der vorhandenen Straßenrandbepflanzung durch die Anpflanzung von Weißdorn und Rotdorn,
- Anlage des Radwegrandes als artenreiche Blühfläche als Verbindungsbiotop in Richtung Wirdum.

Der Gemeinderat Wirdum/Samtgemeinderat Brookmerland möge beschließen:

6. In der Gemeinde Wirdum wird die Ortszufahrt aus Richtung Upgant-Schott durch folgende Anpflanzungen optisch und ökologisch aufgewertet:

- Anlage des Radwegrandes als artenreiche Blühfläche als Verbindungsbiotop in Richtung Upgant-Schott,
- Ersatz der geschädigten Eschen durch Linden,
- Anlage einer Blühfläche am Wirdumer Dreieck:
  - Pflanzung von frühblühenden Zwiebelblumen,
  - Aussaht von einjähriger und dauerhafter Bauerngartenmischung.

Der Samtgemeinderat und die Gemeinderäte der Einzelgemeinden mögen beschließen:

7. Die Maßnahmen 1 bis 6 werden durch mindestens eine Informationsveranstaltung der Bevölkerung dargelegt. Die Entwicklung der Flächen wird beobachtet und der Bevölkerung auf geeignetem Weg bekanntgemacht.

8. Die Maßnahmen der Renaturierung werden in der Gemeinde fortgesetzt. In jedem Kalenderjahr werden drei Wegrandstrecken renaturiert. Die Flächen werden jährlich per Beschluss festgelegt. Darüber hinaus werden weitere Maßnahmen auf Antrag ergänzt.

9. In Neubaugebieten und an in Renovierung befindlichen Straßenzügen werden Verkehrsberuhigungsflächen insektenförderlich angelegt, d.h. mit frühblühenden Zwiebelblumen, Sommerblumen/Wildstauden und blühenden Obst- oder Zierobstbäumen. Es wird darauf geachtet, dass Pflanzenteile als Insektenwinterquartier stehen bleiben.

10. Neu anzulegende oder in Renovierung befindliche Kinderspielplätze werden mit naturnahen Anpflanzungen und Saaten angelegt. Die blühende Wiese bildet die Spielflächen, Obstbäume und -sträucher strukturieren den Spielplatz.

11. Private Blühflächen werden durch Anreiz einerseits und Auflage andererseits vergrößert. In Bauauflagen für den Immobilienkauf wird festgelegt, dass mindestens 5% der Grundstücksfläche als blühende Naturfläche angelegt werden. Ein materieller Anreiz wird gegeben (Jungpflanzen/Saaten via Bauhof).

12. Die Möglichkeit der Versiegelung von Flächen wird per Bauauflage eingeschränkt. Pflasterflächen sind so klein wie möglich zu halten, Kies- Lava- und Schotterflächen sollen vermieden werden.

13. Die Vermietung/Verpachtung gemeindeeigener Flächen erfolgt unter der Auflage der ökologischen Bewirtschaftung.

14. Es wird ein Blühflächenkataster erstellt.

Anlage zu Punkt 4:

SPD Fraktion Samtgemeinde Brookmerland

Marienhafe, den 28.05.2019

Antrag

Die SPD-Fraktion beantragt die Errichtung von Insektenhotels an geeigneten, öffentlichen Flächen in der Samtgemeinde.

Begründung:

Wie aus der Presse zu entnehmen war hat der Bauhof der Samtgemeinde auf einigen samtgemeindeeigenen Flächen Blumenwiesen erstellt. Das ist der erste Schritt zur Erhaltung der Artenvielfalt. Der zweite sollte durch die Errichtung von Insektenhotels folgen. Die Standorte müssen in Absprache mit den Imkern und dem Nabu festgelegt werden.

Des weiteren können für den Hausgebrauch kleinere, geeignete Insektenhotels in angemessener Anzahl durch die Samtgemeinde bei der Behindertenhilfe in Auftrag gegeben werden. Jedes Hotel soll mit einem kleinen Betrag durch die Samtgemeinde bezuschusst und anschließend an die Bürgerinnen und Bürger verkauft werden. So können diese für kleines Geld ein entsprechendes Insektenhotel erwerben und in ihren eigenen Gärten aufstellen.

Johann Tjaden

Fraktionsvorsitzender

Anlage zu Punkt 5 a:

Samtgemeinde Brookmerland
26529 Marienhafe
Eing. 20. Nov. 2019

SPD Fraktion Samtgemeinde Brookmerland

Marienhafe, den 14.11.2019

An die
Samtgemeinde Brookmerland
z. H. Herrn Samtgemeindebürgermeister Ihmels
Am Markt 10
26529 Marienhafe

Antrag der SPD-Fraktion „Brookmerland wird Klimaschutz-Gemeinde"

Sehr geehrter Herr Samtgemeindebürgermeister Ihmels,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir, die folgende Resolution auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu nehmen:

Der Rat der Samtgemeinde Brookmerland verabschiedet einen Maßnahmenkatalog mit der Zielsetzung mittel- und langfristig den CO2-Anteil in der Samtgemeinde auf Null-Emissionen zu senken. Ziel ist es mit der Forderung sofortiger und ambitionierter Maßnahmen einen eigen Anteil am Klimaschutz zu tragen, um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Begründung:

Der Klimawandel ist eine sich schnell entwickelnde Krise, welche die globale Stabilität und die menschliche Existenz ernsthaft gefährdet.

Der Weltklimarat (IPCC) hat einen Sonderbericht zu den Folgen der globalen Erderwärmung herausgebracht, in dem er feststellt, dass globale Treibhausgasemissionen bis weit vor 2030 reduziert werden müssen, um die

Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu beschränken. Nur so lassen sich die katastrophalsten Auswirkungen des Klimawandels vermeiden.

Das Tempo und das Ausmaß der bisherigen Klimaschutzmaßnahmen reicht nicht aus um erhebliche Schäden für die Umwelt und den Menschen in den kommenden Jahren zu verhindern.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Samtgemeinde Brookmerland möge beschließen, dass sich die Samtgemeinde Brookmerland verpflichtet, über die derzeit festgelegten Ziele (Verwendung ÖKO-Strom, Senkung Co2-Ausstoß) hinauszugehen und eine Co2-freie Zukunft anstrebt. Ziel ist es, dass möglichst vor 2030 das Brookmerland zu 100% auf fossile Brennstoffe verzichtet und ausschließlich 100% erneuerbare Energien verwendet werden.

Die Verwaltung wird beauftragt

- bei allen künftigen Vorlagen die Klimaauswirkung zu berücksichtigen und Lösungen und Alternativen vorschlägt, die positive Auswirkungen für Klima und Umwelt haben.
- in allen kommunalen Aufgabengebieten den Klimaschutz zu integrieren
- In künftigen Haushalten dringend erforderliche Klimaschutzmaßnahmen ermöglicht und weitere Investitionen in von fossilen Brennstoffen abhängige Infrastruktur vermeidet
- für das Jahr 2018 eine Co2-Bilanz vorzulegen und dies jährlich fortzuschreiben
- darauf hinzuwirken, dass unnötige Versiegelung und Verschotterung von z. B. Vorgärten unterbleibt und eine klimafreundliche Gestaltung der Gärten erfolgt

Mit Freundlichen Grüßen

Tjaden

- Johann Tjaden -

Anlage zu Punkt 5 b:

An den Samtgemeinderat der
Samtgemeinde Brookmerland
Samtgemeindebürgermeister
z. Hd. Herrn Gerhard Ihmels
Am Markt 10
26529 Marienhafe

Marienhafe, 09.03.2020

Gruppe Bündnis 90/ Die Grünen und BfB – Bündnis für Brookmerland
im Rat der Samtgemeinde Brookmerland

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,

die Gruppe stellt folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu einer interfraktionelle Arbeitsgruppe bzgl. des Themas Klimaschutz im Brookmerland einzuladen.
Realistisch umzusetzende Maßnahmen sollen in einem Katalog erstellt und priorisiert werden und in Zusammenarbeit mit der Verwaltung umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gundolf Harms
Gruppensprecher

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Fraktionsvors. Detlef Schweichler
Hauptstraße 70
26529 Rechtsupweg
Tel. 04934-1534
Mobil 0157-757 746 74
dschweichler@marienhafe.de

BfB – Bündnis für Brookmerland
Fraktionsvors. Gundolf Harms
Oberdrescher Weg 7
26529 Upgant-Schott
Tel. 04934-910 492
Mobil 0170-731 54 79
gharms@marienhafe.de

Anlage zu Punkt 6:

BfB – Bündnis für Brookmerland
Gruppensprecher Gundolf Harms
Oberdrescher Weg 7
26529 Upgant-Schott
Tel. 04934-910 492
Mobil 0170-731 54 79
gharms@marienhafe.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Stellvertreter Detlef Schweichler
Hauptstraße 70
26529 Rechtsupweg
Tel. 04934-1534
Mobil 0157-757 746 74
dschweichler@marienhafe.de

An den Samtgemeinderat der
Samtgemeinde Brookmerland
z.Hd. Samtgemeindebürgermeister
Herrn Gerhard Ihmels
Am Markt 10
26529 Marienhafe

Marienhafe, 10.12.2020

Gruppe BfB – Bündnis für Brookmerland und Bündnis 90/ Die Grünen
im Rat der Samtgemeinde Brookmerland

Antrag zur Unterstützung der Berufung gegen die Genehmigung der 4. Linie der Abfallverbrennungsanlage in Delfzijl

Sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,

die Gruppe stellt folgenden Antrag zur kurzfristigen Beratung und Beschlussfassung im nächstmöglichen, zuständigen Ausschuss bzw. Samtgemeinderat:

(Beschlussvorlage zur Beratung und evtl. Ergänzung)

1) Die Samtgemeinde Brookmerland unterstützt die Stadt Emden ideell und finanziell mit einem einmaligen Betrag in Höhe von ..... EUR, um gegen die Genehmigung zur Erweiterung der Abfallverbrennungsanlage der EEW Energie From Waste Delfzijl B.V. in Delfzijl um eine 4. Linie nach der "Wet algemene bepalingen omgevingsrecht (Wabo)" durch die Gedeputeerde Staten der Provinz Groningen vom 29. Oktober 2020 Rechtsmittel einzulegen.
2) Die Samtgemeinde Brookmerland fordert den Landkreis Aurich auf, künftig intensiver die Interessen der Einwohner gegen Kontaminierungen der Luft und des Wattenmeeres durch die Industrieansiedlung in der Region Delfzijl auch unter Einbeziehung der Naturschutzbehörden wie dem NLWKN und dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer wahrzunehmen.

Begründung:
Die Stadt Emden hat im Beteiligungsverfahren mehrere Stellungnahmen abgegeben und ist deshalb im Unterschied zur Samtgemeinde Brookmerland gegen die Genehmigung zum Betrieb der Anlage klageberechtigt.

Die von der Stadt Emden im Genehmigungsverfahren erhobenen Einwände betreffen auch das Brookmerland. Die Emder Einwände wurden bei der erteilten Genehmigung nur zu einem kleinen Teil berücksichtigt. Um die Mängel und die damit verbundenen Gefahren für Natur und Mensch abzuwenden, bleibt nur noch die gerichtliche Klärung.

Ein gerichtliches Vorgehen der Stadt Emden geschieht auch im Interesse der Bevölkerung in der Samtgemeinde Brookmerland, die vor gesundheitlichen Schäden durch gefährliche Emissionen zu schützen ist. Von daher sollte sich die Samtgemeinde Brookmerland an den Verfahrenskosten beteiligen; ersatzweise kann dies auch dadurch geschehen, in dem die Samtgemeinde der ebenfalls klageberechtigten Bürgerinitiative „Saubere Luft Ostfriesland" beitritt und sich an den Verfahrenskosten beteiligt.

Die Erfolgsaussicht gerichtlicher Hilfe ist gegeben. Die Bürgerinitiative „Saubere Luft Ostfriesland" (BI) hat kürzlich erwirkt, dass EEW Energy from Waste Delfzijl die Genehmigung der 1. bis 3. Linie der Müllverbrennungslage richterlich entzogen wurde.

Zurzeit stehen die Verfahren zur neu genehmigten Verbrennungsanlage von EEW (4. Linie) und die Neuauflage des Flächennutzungsplans in Delfzijl, den die BI schon einmal gerichtlich für ungültig hatte erklären lassen, an. Bei der 4. Linie handelt es sich um eine Klärschlammverbrennungsanlage. EEW verbrennt jedes Jahr über eine halbe Million Tonnen Abfall u. a. Gewerbe- und Hausmüll aus Großbritannien.

Auch ist gegen die fast wöchentlich stattfindenden Explosionen bei der Firma ESD in Delfzijl juristisch vorzugehen, da dort jedes Mal Tonnen von Stäuben inklusive giftiger PAK`s und asbestähnlicher Fasern freigesetzt werden, die die Luft und das Wattenmeer kontaminieren.
Die BI schätzt die Kosten zur Teilnahme an den genannten Verfahren für das Jahr 2021 auf rund 16.000 €.

Mit freundlichen Grüßen

Gundolf Harms
Gruppensprecher